

AUGUSTINUS_BRIEF

STÄDTISCHES
GYMNASIUM
augustinianum
GREVEN

FRÜHLINGSAUSGABE

SCHULJAHR 2024/25 #15

AU REVOIR ET À BIENTÔT
AUSTAUSCH MIT MONTARGIS



// AKTUELLES

Liebe Schulgemeinde,
ich freue mich über die neueste Ausgabe unseres Schulbriefs, der auch in dieser Ausgabe die Vielfalt des Schullebens am Augustinianum widerspiegelt. Der Zeitpunkt, an dem ich dieses Vorwort verfasse, fällt in eine besonders spannende Phase, denn mehrere wichtige Veränderungen stehen unmittelbar bevor.
Bereits heute bin ich gespannt auf die nächsten Schulbriefe, da zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Vorwortes viele Entwicklungen an unserer Schule kurz vor der Umsetzung stehen, auf die wir uns intensiv vorbereitet haben. So dürfen wir uns bald über die Verstärkung durch eine Schulsozialarbeiterin oder einen Schulsozialarbeiter freuen – eine wertvolle Bereicherung für unsere Schulgemeinschaft. Zudem stehen wir kurz vor dem Anmeldeverfahren und wissen bald, wie viele neue Augustinianer*innen wir im kommenden Schuljahr begrüßen dürfen. Auch die Einführung digitaler Endgeräte durch die Stadt Greven rückt – zugegebenermaßen überraschender als zunächst erwartet – zum nächsten Schuljahr in greifbare Nähe. Und natürlich bleibt auch der Dauerbrenner „Neubau West I“ ein Thema, das uns weiterhin intensiv beschäftigt und zu dem wir in diesem Jahr vermutlich die Ergebnisse eines Architektenwettbewerbs kennen.



Regine Kärcher (oben) und Britta Verhoeven (unten) bei ihrer Verabschiedung im Lehrerzimmer – ein großes Dankeschön aus dem Kollegium für die köstliche Bewirtung an einem langen Konferenztag!



Neben diesen strukturellen Veränderungen gibt es auch personelle Neuigkeiten: Im Februar haben wir Frau Regine Kärcher (Französisch und evangelische Religionslehre) sowie Frau Britta Verhoeven (Erdkunde und Sport) in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Beide haben über viele Jahre hinweg ihre Fächer erfolgreich mit großer Leidenschaft und pädagogischem Geschick unterrichtet – wir danken ihnen herzlich für ihr Engagement und wünschen ihnen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. Gleichzeitig freuen wir uns über die Rückkehr von Frau Eva Müller (Erdkunde und Mathematik) sowie über die Verstärkung unseres Kollegiums durch Frau Amanda Wurzel-Rodríguez, die ab sofort die Fächer Spanisch und Sport unterrichtet.

Nun aber wünsche ich Ihnen und euch viel Freude bei der Lektüre dieses Schulbriefes! Die zahlreichen Berichte bieten einmal mehr spannende Einblicke in unser vielfältiges Schulleben – eine wunderbare Gelegenheit, das Engagement und die Kreativität unserer Schulgemeinschaft zu würdigen.

Ihr und euer

Andreas Henke
Schulleiter

Oliver Thieme
Stellvertretender Schulleiter

AUS DER SCHULLEITUNG UND DEM KOLLEGIUM

//NEUE KOLLEGIN AN BORD: ASTRID BIESE

Zu Beginn dieses Schuljahres bin ich als Lehrerin für die Fächer Englisch und Russisch an das Augustinianum nach Greven gekommen. Ich war vorher 20 Jahre lang am Kopernikus Gymnasium in Neu-Beckum und hatte täglich eine Fahrt von einer Stunde pro Weg dorthin. Daher freue ich mich jetzt sehr, dass die Fahrt sehr viel kürzer ist und ich im Sommer auch mit dem Fahrrad aus Münster in die Schule fahren kann. Das empfinde ich als Lebensqualität.

Das Augustinianum hat etwa doppelt so viele Schüler und Kollegen wie meine alte Schule und insofern ist Vieles erst mal für mich neu. Gut ist aber, dass die SchülerInnen im Grunde genauso ticken wie meine alten SchülerInnen und das Kollegium hat mich sehr sehr nett aufgenommen und ist bei meinen Fragen stets sehr hilfsbereit.

An meinen beiden Fächern Englisch und Russisch mag ich besonders, dass sie eine Brücke zu Menschen anderer Kulturen sind, was mich schon immer interessiert hat. In meinem Studium habe ich jeweils ein halbes Jahr in Russland und in Großbritannien/Wales studiert und einige Freundschaften schließen können. Auch im Unterricht, sowohl in den unteren Klassen als auch besonders in der Oberstufe, kommen neben dem Grammatikunterricht natürlich immer Themen, die die entsprechenden Länder betreffen, zur Sprache. Hier finde ich es im Sinne des interkulturellen Lernens wichtig, Unterschiede zu besprechen, aber auch Gemeinsamkeiten zu entdecken. Zu guter Letzt spreche ich diese beiden Sprachen auch wirklich einfach gerne.

Neben meinen Fächern Englisch und Russisch bin ich seit 2007 Beratungslehrerin für psychosoziale Beratung und seit 2020 als Moderatorin für die Ausbildung von BeratungslehrerInnen für die Bezirksregierung tätig. Ich hoffe, dass ich als Beratungslehrerin auch bald am Augustinianum tätig werden kann. Diese Arbeit liegt mir besonders am Herzen, da sie einigen SchülerInnen eine wichtige Hilfe sein kann, damit sie wieder unbeschwerter und „mit einem Lächeln sein“ können.

Das bringt mich zu dem Thema, woran es in unserem Bildungssystem hakt. Unsere Schulen sind meistens ein Massensystem und sowohl SchülerInnen als auch LehrerInnen geht es nicht gut damit. Dazu kommen der Leistungsdruck, die Noten, die vorgeschriebenen Lehrpläne, wobei häufig die individuellen Begabungen, Interessen und Herausforderungen der SchülerInnen überhaupt nicht beachtet werden (können). Ich würde mir kleinere Systeme wünschen, in denen dem der Mensch ganzheitlich mit allen seinen Begabungen gesehen und gefördert wird.

Ich bin zum Beispiel auch sehr stark künstlerisch unterwegs.

Neben der Schule ist die Aquarellmalerei mein größtes Hobby und ich versuche mich immer weiter darin zu verbessern. So mache ich online Kurse, besuche aber auch einen Zeichenkurs in Münster und bin in Münster bei der Urban Sketching Gruppe dabei. Außer der Kunst gilt mein Interesse seit dem letzten Jahr dem Gärtnern, dem Kräuterwissen, dem Fahrradfahren und dem Reisen in wunderschöne Natur und Landschaften, wo ich wandern und malen kann.

So, ich hoffe, dass ich vielleicht mit einigen, die diesen Artikel lesen, auch persönlich ins Gespräch komme und ich bin insgesamt sehr gespannt, welche Begegnungen die nächsten Jahre am Augustinianum stattfinden werden.



Astrid Biese

// OFFENE TÜREN FÜR OFFENE KINDER: ANDRANG BEIM TAG DER OFFENEN TÜR

Es gibt schulische Routinen, die alle Gruppen miteinander vereinen, neben dem Adventskonzert in der St. Martinuskirche ist sicherlich der Tag der offenen Tür so ein „Event“: Es kommen immer wieder Ehemalige, aber natürlich auch die aktuelle Schülerschaft, um ihre Schule vorzustellen, das Kollegium ist da – manchmal sogar mit der Familie – und natürlich auch zukünftige Schülerinnen und Schüler sowie Pensionäre mit ihren Enkeln. Hier einige Impressionen vom „Tag der offenen Türen“ am ersten Februar.



Alle Klassenzimmer auf Hochglanz gebracht, dazu Infostände, Schautafeln und zahlreiche Mitmach-Angebote aufgebaut: Das Gymnasium Augustinianum hatte sich für den Tag der offenen Tür am vergangenen Samstag gerüstet, wohl wissend um eine hohe Zahl interessierter Gäste, die die verschiedenen Gebäudeteile der Schule an der Lindenstraße fluten würden.

Und sie kamen wie erhofft, in erster Linie Kinder der vierten Klassen mit ihren Eltern und Geschwistern, darüber hinaus Interessierte an der gymnasialen Oberstufe sowie ehemalige und natürlich aktuelle Schülerinnen und Schüler. Insbesondere letztere vermochten es, die potenziellen „Neuen“ im wahrsten Sinne des Wortes abzuholen und an die Hand zu nehmen für einen ersten Rundgang über Schulhof und Flure, in



die Fachräume und Sporthalle. Viele Familien erkundeten auch auf eigene Faust die verschiedensten Angebote, informierten sich über Haupt- und Nebenfächer, über das Übermittagsangebot der Abenteuerkiste oder die Fahrten- sowie Austauschprogramme der Schule von Hastings über Berlin bis nach Montargis. Wie der Zufall es wollte, waren die französischen Gäste des derzeitigen Austauschs auch zugegen, wer wollte, konnte hier über die obligatorischen Crêpes hinaus interkulturellen Erfahrungsbereichen lauschen.

Ansonsten durfte je nach Temperament und Laune in der Emshalle auf Geräten gehüpft, im Erdkunde-Raum ein landeskundliches Lesezeichen erstellt oder sich an naturwissenschaftlichen Experimenten versucht werden, angeleitet u. a. von derzeitigen Fünftklässler*innen – jene, vor einem Jahr selbst noch Gäste dieser Veranstaltung, wussten authentisch zu vermitteln, wie schnell sie sich seit letztem Sommer in der neuen und großen Schulgemeinschaft eingelebt haben. Zu dieser gehört unbedingt die Elternvertretung, die im Schüler-Café ebenfalls präsent war, um Interessierten einen Blick auf das Augustinianum aus ihrer Perspektive zu vermitteln. Als sich nach intensiven zwei Stunden mittags die Schultore wieder schlossen, verblieben zufriedene Verantwortliche rund um Schulleiter Andreas Henke und Daniela Kallwey vom Erprobungsstufenteam zurück. Sie hoffen, mit dem Paket aus Informationsabend und Tag der offenen Tür viele Familien vom schulischen Profil und Miteinander überzeugt zu haben.



AUS DER SCHULLEITUNG UND DEM KOLLEGIUM

ERFOLGREICHE AUGUSTINIANUM-OLYMPIONIKEN

21 Schülerinnen und Schüler unserer Schule, von der Jahrgangsstufe 5 bis zur Einführungsphase, haben in diesem Jahr an der Kreisrunde der Mathematik-Olympiade in Rheine teilgenommen, und dort im November in einer Klausur drei äußerst anspruchsvolle Mathematikaufgaben bearbeitet. Wie schon in früheren Jahren brachten sie viele Preise mit:

Jule Pier (5b), Bence Szatmari (5b), Neo Wiegmann (5d) und Greta Warnecke (5f) errangen einen fantastischen 1. Preis – Julie Pier sogar mit voller Punktzahl!

Darüber hinaus gab es fünf zweite Preise: Moritz Jüttner (5b), Rasmus Wilbers (5b), Emil Diehl (5f), Mateo Glombik (5f) sowie Johanna Geißler (6b) lieferten dazu eine starke Leistung ab.

Jonathan Pott (5d), Justus Kramer (5f),

Ecmel Özer (5f), Hatice Uygun (5f), Luis Nolte (6b), Franziska Schulze Eilfing (6b), Leander Deleré (EF) und Leana Pfingstl (EF) errangen einen tollen dritten Preis. Zusätzlich gab es noch vier Anerkennungspreise für Tom Herding (5f), Greta Schepers (5f), Elisa Gosmann (10b) und Jan Ole Ahrens (EF).

Alle Preisträgerinnen und Preisträger wurden am Donnerstag, dem 19.12.2024, in einer schulinternen Ehrung von Schulleiter Andreas Henke und Mathematiklehrer Johannes Warnecke geehrt. Beide übernahmen diese Aufgabe wieder einmal mit großer Freude und Begeisterung angesichts der zahlreichen schönen Ergebnisse.



PÄDA-LK FEAT. MONTESSORI: ORTSTERMIN IN MÜNSTER



Am 09. Januar 2025 besuchte unser Pädagogik Leistungskurs der Q2 mit Frau Schulz eine Montessori-Schule in Münster, um einen tieferen Einblick in das pädagogische Konzept Maria Montessoris zu erhalten. Ziel dieses Besuchs war es, die theoretischen Grundlagen, die wir zuvor im Unterricht erarbeitet hatten, mit praktischen Eindrücken zu ergänzen und das Lernumfeld einer Montessori-Schule zu erleben. Der Besuch begann mit einem gemeinsamen Sitzkreis im Bandraum der Schule. Dort wurden wir von der Schulleiterin herzlich begrüßt.

Sie erläuterte uns die grundlegenden Strukturen und den Aufbau der Schule. Besonders faszinierend fand ich das jahrgangsübergreifende Lernen, welches in vier Stufen gegliedert ist: 1.-3. Klasse, 4.-6. Klasse, 7.-9. Klasse und schließlich die 10. Klasse. Während der Einführung stellten wir uns einige Fragen: Wie wird das Lernen in solchen altersgemischten Klassen organisiert? Und wie setzen die Lehrkräfte das Konzept in der Praxis um? Um Antworten auf diese Fragen zu finden, wurden wir im nächsten Schritt in Kleingruppen auf verschiedene Klassen und Stufen verteilt. Ich selbst hatte die Gelegenheit, eine Stunde in der Klasse G der dritten Stufe (7.-9. Klasse) zu hospitieren. Schon beim Betreten des Klassenraums fiel mir die ruhige und strukturierte Atmosphäre auf.

Der Unterricht begann mit einem Morgenkreis, in dem eine Schülerin den Vertretungsplan unaufgefordert vorstellte, und auch andere SchülerInnen schienen bestimmte Aufgaben zu haben. Dabei beeindruckte mich die Eigenständigkeit der SchülerInnen sehr. Nach dem Morgenkreis wusste jedes Kind genau, womit es sich beschäftigen sollte. Die SchülerInnen arbeiteten während der Freiarbeit individuell an ihren Aufgaben und schienen sich voll und ganz darauf zu konzentrieren. Obwohl die Kinder die Freiheit hatten, das zu tun, was sie wollten, saß jeder diszipliniert an seinen Aufgaben. Durch das Gespräch mit zwei SchülerInnen fiel mir auf, dass hier nicht mit Strafen oder Belohnungen gearbeitet wird, jeder hat sein Ziel und erreicht es auf seinem eigenen Weg in seinem Tempo. Zudem konnten die SchülerInnen sich frei im Klassenraum, im Flur oder sogar in anderen Klassen bewegen, was das Lernen in einem offenen und flexiblen Rahmen ermöglichte, wodurch erfolgreiche Lernergebnisse zu Stande kommen.

Im weiteren Gespräch mit den SchülerInnen wurden so einige Fragen klar. Sie erklärten mir, wie ihr Arbeitsplan funktioniert. Dieser Plan enthält feste Ziele sowie Aufgaben aus verschiedenen Fächern, die sie in ihrem eigenen Tempo bearbeiten. Die Kinder wählen dabei selbst, welche Aufgabe sie angehen möchten, abhängig davon, worauf sie sich gerade konzentrieren können. Bei Schwierigkeiten oder Fragen suchen sie selbstständig Unterstützung bei den Lehrkräften, die sie dann individuell begleiten. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir, dass die Rolle der Lehrkraft vor allem darin besteht, ein unterstützendes Lernumfeld zu schaffen, anstatt streng zu kontrollieren.

Der Besuch der Montessori-Schule war eine wertvolle Erfahrung, die uns, als Pädagogik Leistungskurs, einen lebendigen Einblick in die Umsetzung dieses pädagogischen Ansatzes ermöglichte. Besonders beeindruckte mich die selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise der SchülerInnen und Schüler sowie die entspannte und respektvolle Atmosphäre im Klassenzimmer. Es wurde deutlich, wie sehr dieses Konzept die individuellen Stärken und Bedürfnisse der Kinder fördert.

Melissa Dick, Q2

// AUSTAUSCH MIT GÄSTEN AUS MONTARGIS



Immer wieder als sehr aufregend beschreiben es unsere Schülerinnen und Schüler, wenn ein Austausch ansteht. Für viele Französisch-Lernende unserer Mittel- und Oberstufe war es jüngst wieder so weit: Für eine Woche hatten wir eine Austauschgruppe aus Montargis zu Gast. Programm-Highlights waren Ausflüge nach Bremen und Münster sowie ein Abend im Bowltreff Roxel. Auch die Begrüßung im Rathaus Greven war (wie immer) sehr herzlich. Sich häufende Erkrankungen in beiden „Lagern“ warfen einen kleinen Schatten, trübten das Gelingen dieser interkulturellen Begegnung jedoch kaum. Beispielhaft gab uns ein Gast-Schüler Folgendes mit: „Ich würde allen Franzosen empfehlen, einmal nach Greven zu kommen, um diese charmante Stadt zu besuchen!“ Wir freuen uns auf den Rückbesuch in Montargis im Mai!“



Kristin Konrad und Melanie Pohlmann

DAS AUGUSTINIANUM IST „SOZIAL GENIAL“

Große Freude an der Lindenstraße, Anlass ist eine kleine aber feine Plakette: In einer Feierstunde mit einigen der beteiligten Schülerinnen der Jahrgangsstufe EF wurde im Foyer des Augustinianum das brandneue „sozialgenial-Schulschild“ angebracht.

Über die Auszeichnung als „sozialgenial“-Schule hinaus flatterte ein positiver Bescheid des sozialgenial-Förderfonds ins Haus. Gewürdigt wurde das Projekt der Lebenshelfer*innen als eines von 17 Projekten, das Preisgeld beträgt 500 Euro. Damit ist das Augustinianum Teil des Service-Learning-Programms der Stiftung Aktive Bürgerschaft „sozialgenial“.

Entsprechend glücklich ist neben SV-Lehrerin und Lebenshilfe-Koordinatorin Susanne Blom auch das Schulleiter-Duo des Gymnasiums.

„Wir sind stolz auf das große Engagement unserer Schülerinnen und Schüler sowie der betreuenden Kolleginnen und Kollegen. Umso mehr freuen wir uns, dass dieses Engagement nun auch mit einem Schulpreis und einer Förderung durch den „sozialgenial-Fonds“ der Werte-Stiftung-Münsterland belohnt wird“, so der Stellvertretende Schulleiter Oliver Thieme.

Am Augustinianum engagieren sich Oberstufenschüler*innen seit etlichen Jahren im Rahmen der Lebenshelfer*innen-AG und unterstützen die Lebenshilfe im Kreis Steinfurt. Sie begleiten Menschen mit Behinderungen bei verschiedenen Freizeitaktivitäten, wie zum Beispiel Ausflügen in ein Bowlingcenter oder den Kletterwald. Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler inklusive Angebote wie einen wöchentlichen Kreativ-Kurs oder die Unterstützung der inklusiven Fußballmannschaft Kickerfreunde mitgestalten. Ohne das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler wären diese besonderen Erlebnisse nicht möglich.

Dieses Wirken wurde nun honoriert, kein Wunder angesichts des sozialgenial-Mottos „Was kannst du gut, was anderen nützt?“ Oberstes Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler für ehrenamtliches Engagement zu gewinnen. Die Umsetzung solcher Projekte in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern führt nach Überzeugung von Susanne Blom zu mehr Verantwortungsbewusstsein, Partizipationswillen und Selbstwirksamkeit sowie einer Erweiterung fachlicher, sozialer wie persönlicher Kompetenzen. Außerdem setzen die Jugendlichen mit ihrem Engagement ein starkes Zeichen für Inklusion und tragen im besten Falle aktiv zu einem respektvollen Miteinander bei.

Dass diese wertvolle Erfahrung sich zudem positiv auf die anstehenden beruflichen Entscheidungen der jungen Freiwilligen auswirken kann, ist ein zusätzlicher Effekt des Formates. Zum Abschluss eines Projektes erhalten alle Beteiligten das sozialgenial-Zertifikat, das nicht nur als Anerkennung für das gezeigte Engagement dient, sondern auch als bedeutendes Dokument für zukünftige Bewerbungen um Ausbildungs- oder Studienplätze sowie Stipendien.



Benedikt Faber

// AUCH 2025 IM DIGITALEN ZEITALTER: MÄRCHENERZÄHLERIN BEGEISTERT

Zu Gast in der Stadtbibliothek Greven trägt Märchenerzählerin Barbara Tillmann all unseren 5ern Märchen von Winke-Katzen und Wünschesteinen aus Fernost, Tausendundeiner Nacht oder den Gebrüder Grimm vor.

Hier ein paar Statements aus der Klasse 5a:



Mir hat ~~das~~ alles gefallen. Da ich finde es aber am besten das es so ruhig und still war und das sie die Märchen auswendig erzählen kann.



Mir hat es sehr gefallen dass wir mehrere Märchen erzählt bekommen haben! Vor allem dass sie es aus dem Kopf konnte und wir am ende noch ein Stein Geschenk bekommen haben!
Alexandra

Mir hat gefallen das die Dame mit viel Freude und energi vorgelesen hat. Und das wir am Ende eine Erinnerung bekommen haben. Und das sie aus dem Kopf erzählt hat.

Mir hat gefallen das sie nicht nur Märchen aus Deutschland erzählt hat, sondern auch aus anderen Ländern
Amelie

Mir hat ^{Theresa} gefallen das die Märchenleserin nichts gelesen hat sondern frei erzählt hat.



// DER VORLESEWETTBEWERB DER 6. KLASSEN

Dieses Jahr nahm ich am Vorlesewettbewerb der 6. Klassen teil, welcher wie folgt ablief: Zuerst musste jede 6. Klasse unserer Schule einen Klassensieger stellen. Um diesen zu ermitteln, mussten alle in unserer Klasse drei Minuten aus einem Buch, welches wir selbst aussuchen durften, vorlesen: Ich zum Beispiele las aus „Woodwalker“, Band 6, „Tag der Rache“ vor. Jede/r aus unserer Klasse hatte eine Tabelle, mit der wir die anderen Leser/innen bewerteten. Ich erreichte die meisten Punkte und wurde somit der Klassensieger. Das bedeutete, dass ich zur nächsten Runde antreten musste. Nun hatte ich nicht mehr gegen meine Klassenkameraden, sondern gegen die Sieger aus den anderen 6. Klassen anzutreten. Diese Runde fand in der Schulbücherei statt und lief folgendermaßen ab: Zuerst mussten wir wieder aus einem Buch, welches wir selbst gewählt hatten, vorlesen, dieses Mal jedoch aus einem anderen. Ich wählte hierfür das Buch „Harry Potter und der Stein der Weisen“. Dann sollten die anderen drei Klassensieger/innen und ich noch jeweils nacheinander aus einem fremden Buch vorlesen. Auch diese Runde gewann ich – wenn auch knapp – und war somit Schulsieger. Dieser Schulentcheid hatte letztes Jahr stattgefunden. Nach langer Pause ging es im Jahr 2025 weiter, und zwar am Donnerstag, den 20. Februar, mit dem Kreisentscheid (Kreis Steinfurt Süd), welcher in der Greven Stadtbücherei stattfand. Wie schon beim Schulentcheid lasen hier die 17 Schulsieger (mich eingeschlossen) erst einen Abschnitt aus einem selbst gewählten Buch, aus dem man nicht schon zuvor vorgelesen hatte. Dieses Mal las ich aus „Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt – mein kaputtes Königreich“ von Finn-Ole Heinrich und Rán Flygenring vor. Dann – nach einer Pause mit Zaubershow – lasen alle nacheinander aus einem fremden Buch, welches „Der Schwobbel“ hieß. Es folgte eine lange Pause, in der wieder eine Zaubershow stattfand. Und schließlich begann die Siegerehrung, bei der der Bürgermeister der Stadt Greven verkündete, dass ich den ersten Platz belegt habe: Den ERSTEN! Das heißt, dass ich bald auf der Münsterlandebene vorlesen werde. An dieser Stelle möchte ich mich bei Vincent und Henk aus meiner Klasse bedanken, die mich jeweils in einer Runde unterstützten. Henk beim Schulentcheid und Vincent beim Kreisentscheid. Dieser findet nächstes Jahr übrigens in Emsdetten statt und dann werde ich als diesjähriger Gewinner Teil der Jury sein.



Hauke Johanterwage, 6c

DREIKLANG SCHULE, UNI UND ARCHIV: LENNART FALKNERS FORSCHUNG ZUM NATIONALSOZIALISMUS IN GREVEN

Er kennt sich noch aus in der alten Penne: Lennart Falkner, Abiturient des Gymnasiums Augustinianum 2021 und mittlerweile Lehramt-Student der Mathematik und Geschichtswissenschaften an der Uni Münster, ist auf die Minute pünktlich am verabredeten Kursraum. Auf ihn wartet der Differenzierungskurs „Geschichte/Sozialwissenschaften“, eine erwartungsfrohe Truppe der Jahrgangsstufe 10, die sich im Unterricht der vergangenen Monate mit der Geschichte Grevens im Nationalsozialismus beschäftigt hat – inklusive eines Abstechers ins Stadtarchiv zu Anna Lindenblatt und Lena Böing, die für den Kurs einige Schätze aus ihren Beständen der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts gehoben hatten.

Lennart Falkners Forschung ist selbstverständlich eine ungleich intensivere. Nachdem er sich bereits während des Studiums näher mit den Ergebnissen der Reichstagswahlen von 1930 bis 1933 befasst hatte, widmete er sich für seine Bachelor-Arbeit einem neuen spannenden Thema: „Nationalsozialistische ‚Volksgemeinschaft‘ in der Schule? Das höhere Schulwesen in Greven“, so der Titel der Studie, mit der er sich gerade auf der Zielgeraden befindet. Sein mehrwöchiges Praktikum im Grevenener Stadtarchiv bot ihm dabei kurze Wege zu dem, was er am dringendsten für seine Arbeit benötigte: Quellen, seien es Erlasse, Konferenzprotokolle, Briefe oder Presseberichte! Deren Bedeutung machte er den Schülerinnen und Schülern anhand diverser Beispiele anschaulich deutlich, so dass diese Falkners Schilderungen aus dem Archiv-Keller, in dem sich immer noch zahlloses unerschlossenes Material befindet, konzentriert lauschten. Besonders die Akzentuierung auf den Bereich Schule packte den so genannten „GeSo-Kurs“, der selbst schon mehrfach an lokalen Quellen gearbeitet hatte: Was hatte es mit dem schillernden Rektor Bußmann auf sich? Welche Themen standen damals

im Religions- oder Bio-Unterricht im Vordergrund? Wie stark waren die Lehrkräfte an Vorgaben von oben gebunden? Welche Privilegien bedeutete die Zugehörigkeit in der Hitler-Jugend für die Schüler? Und wie konnte überhaupt während des Krieges Sportunterricht funktionieren?



Die Ergebnisse von Lennart Falkner sind spannend und zeichnen das heterogene Bild einer Stadt, in der sich die NS-Ideologie lange schwertat, in der es jedoch wie an anderen Orten im Lande auch ausgeprägte Formen der Anpassung und Zustimmung gab. Die demnächst publizierte Arbeit darf also mit Spannung erwartet werden ... Was aus Sicht des Schulfaches Geschichte ebenso wichtig erscheint: Jugendliche haben in dieser Stunde erfahren, welche möglichen Wege von einem Differenzierungs- oder Leistungskurs Geschichte in die Hochschul- und letztlich Berufswelt führen können – und wenn diese Wege noch eine Schleife über das Grevenener Stadtarchiv mit sich bringen, umso besser.

Benedikt Faber

RUDEL-RECHNEN IN DER AULA: DER MATHE-WETTBEWERB „BOLYAI“



Unser Autor berichtet an dieser Stelle über den Bolyai-Team-Wettbewerb Mathematik und gehört als Mitglied des Teams der „Laborbäume“ zu den Preisträgern der Top 10 in NRW – was Jakob bescheiden unerwähnt lässt ... Ende Januar nahmen sie (neben Jakob Leana Pflingstl, Jan-Ole Ahrens und Leander Deleré) ihre Preise und Urkunden gemeinsam mit Johannes Warnecke entgegen.



Am 14.1.2025 um 11:40 Uhr war es so weit: Alle Teams von unserer Schule aus den Jahrgängen 7, 10, EF und Q2 haben sich vor der Aula getroffen. Die Schüler aus den anderen Jahrgängen waren schon früher dran gewesen. Frau Sieger öffnete die großen Türen und alle suchten sich zügig einen Platz an einem Gruppentisch. Und dann ging es los!

Dies geschah alles nicht ohne Grund. Es fand der 10. Internationale Mathematik Teamwettbewerb namens „Bolyai“ statt. Dies ist ein Wettbewerb, bei dem sich Teams aus bis zu vier Mitgliedern 13 Multiple-Choice-Aufgaben und einer 14. Sachaufgabe stellen. Zur Bearbeitung der Aufgaben haben die Teams insgesamt eine Stunde Zeit. Während dieser Zeit darf innerhalb der Teams leise geredet werden, um Ergebnisse vergleichen oder austauschen zu können.

Als wir nun alle startbereit an unseren Gruppentischen saßen, konnte man die Anspannung aller Anwesenden gut spüren. Es war ganz still und alle haben sich konzentriert, während die Regeln noch ein letztes Mal erklärt wurden. Dann

kam auch schon das Startsignal. Es wurde plötzlich lauter und man hörte viele Stimmen, welche kreuz und quer durch den Raum schallten. Nach circa 10 Minuten war dies aber auch wieder vorüber und jeder arbeitete konzentriert an seinen Aufgaben. Ab und zu hörte man mal ein „Ich hab's!“ oder „Kann mir jemand bei der Aufgabe helfen, ich komme nicht weiter?!“ Die Zeit verging wie im Flug und schon wurde uns mitgeteilt, dass es nur noch 5 Minuten seien und wir unsere Ergebnisse auf dem Zettel eintragen sollten, den wir am Ende als einzige Lösung abgeben mussten. Da wurde es noch einmal lauter, da man doch noch nicht jede Aufgabe komplett gelöst hatte. Aber als dann alle Zettel eingesammelt waren, hörte man viele erleichterte Seufzer und einige Teams klatschten sich zufrieden ab.

Insgesamt kann man über diesen Wettbewerb sagen, was man möchte, aber er ist und bleibt ein unvergessliches und einmaliges Erlebnis, bei dem man sich anderen Jugendlichen mit ähnlichen Interessen zusammentut und seine Leistungen vereint, um auf ein gemeinsam erarbeitetes Ergebnis zu kommen.

Jakob Marquardt, EF

HUMANBIOLOGIE MIT DIGITALEN TOOLS

Vom 03. bis 05. Februar 2025 konnten wir etwas „Uni-Luft“ schnuppern, denn gemeinsam mit 25 Schüler*innen der Klassenstufen 9 und 10 nahmen wir an einem MINT-EC Workshop zum Thema „Humanbiologie mit digitalen Tools“ an der Universität Münster teil. Organisiert wurde dieser Workshop für MINT-EC-Schulen vom Zentrum für Didaktik der Biologie der Universität gemeinsam mit dem Pascal-Gymnasium Münster. Das Fach Humanbiologie beschäftigt sich mit der Biologie des Menschen. So lernten wir in den drei Workshop-Tagen mit Stationsarbeiten, Videos und anhand von Apps das Herz und Herz-Kreislauf-System sowie die Lunge und das Atmungssystem besser kennen.



Am ersten Tag waren Puls und Blutdruck unsere Hauptthemen. Dabei schlüpfen wir in die Rolle von Dr. Hubers Assistent*innen und halfen ihm dabei, seine zuvor gemessenen und durcheinander geratenen Pulswellen wieder den richtigen Patienten zuzuordnen. So analysierten wir in Zweier-Teams die verschiedenen Pulswellen und unsere eigenen, die wir mit einem Fingerpulswandler gemessen hatten, und lernten die Unterschiede zwischen einem Ruhepuls, dem Belastungspuls und einem Puls, der nach dem Trinken eines Coffein-haltigen Getränks entstand, kennen.

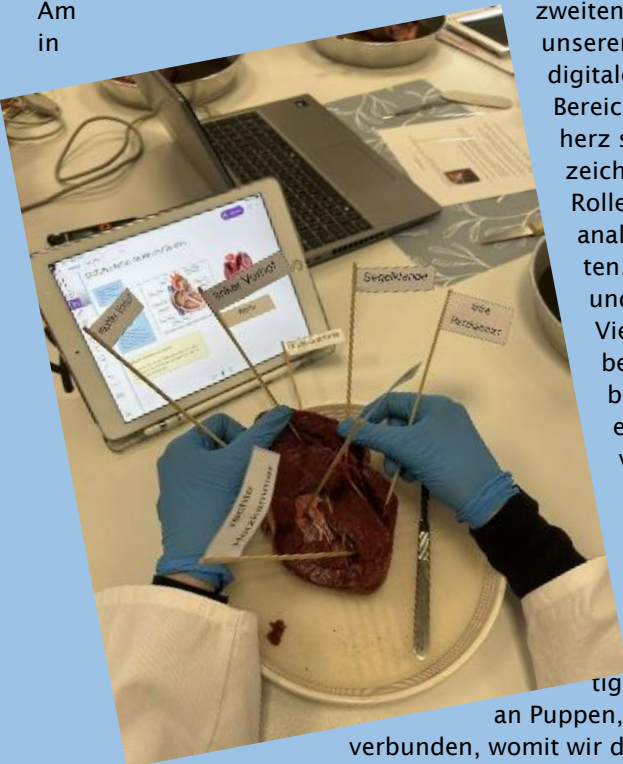
Noch interessanter wurde es, als wir das Herz einer Daphnie (Wasserfloh) unter dem Mikroskop suchten und die Herzschläge pro Minute in Ruhe sowie nach der Zugabe von Coffein zählen mussten. Dies war sehr interessant, da hier deutliche Unterschiede zu erkennen waren. Zwar konnte man diese Ergebnisse nicht 1:1 auf den Menschen übertragen, es zeigte allerdings sehr deutlich auf, was nach der Einnahme, z. B. eines Kaffees, mit dem Puls passiert. Nachmittags ging

es um das Messen und Interpretieren des Blutdrucks, den wir sowohl bei Ruhe als auch bei Belastung ermittelten. Neben Blutdruckmanschetten und Stethoskopen nutzten wir dazu auch digitale Blutdruckmessgeräte.



Zwischendurch konnten wir jeden Tag zum Mittagessen in die nahegelegene Aasee Mensa und dort für ein Budget von 4€ vielseitige Gerichte zum Student*innenpreis wählen. Dies war sehr schön, da wir so auch viel mit anderen Mitschüler*innen reden und uns so besser kennenlernen konnten. Zudem war das Essen sehr lecker!

Am
in



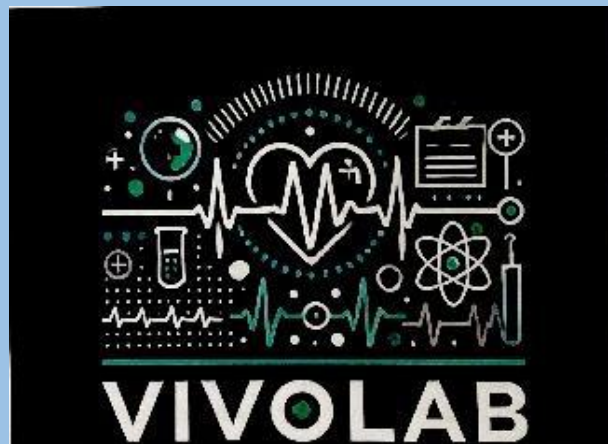
zweiten Tag standen der Aufbau des Herzens und das EKG unserem Fokus. Mit Hilfe eines QR-Codes gelangten wir zu digitalen Lernmaterialien und prägten uns so die Herz-Bereiche ein. Danach konnte jeder ein echtes Schweineherz sezieren sowie die Bestandteile mit Pfeilen kennzeichnen. Anschließend schlüpfen wir erneut in die Rolle von Assistenzärzt*innen, die verschiedene EKGs analysieren und Krankheitsbilder erkennen mussten. Auch unser eigenes EKG zeichneten wir auf und verglichen es mit den fiktiven Patient*innen. Vielfältige Erklärvideos, die wir uns über die bereitgestellten Tablets anschauen konnten, bildeten dabei eine große Unterstützung. In einem Erste Hilfe-Kurs wurden uns dann verschiedene Notfallsituationen präsentiert und die entsprechenden Verhaltensweisen erklärt. Die stabile Seitenlage, ein fachgerechter Reanimationsablauf (Thoraxkompression sowie Mund zu Mund Beatmung) und das Kontrollieren des Bewusstseins waren wichtige Bestandteile dabei. Die Reanimation erfolgte



an Puppen, „Little-Annes“ genannt. Diese waren mit Tablets verbunden, womit wir die Effizienz der Reanimation sehen konnten. Beim Einhalten der richtigen „Drückgeschwindigkeit“ (100-120 Mal pro Minute) halfen uns Lieder wie „Highway to Hell“ oder „Stayin’ Alive“. Zum Abschluss gab es ein „Reanimationswettrennen“ wobei die Effizienz der Reanimation zählte. Der erste Hilfe Kurs war sehr interessant, da wir hier auch die Defibrillation übten und dadurch viele Hemmungen überwinden. Hierbei wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass eine schlechte Reanimation in jedem Fall besser ist als gar keine und dass in jedem Fall zu helfen sei.

Dafür lernten wir auch Schemata kennen, zum Beispiel das „Disco Prinzip“ zur Kontrolle des Bewusstseins. Übrigens, falls man alle Schritte aus der ersten Hilfe vergessen haben sollte, wird man nach Absetzen des Notrufs auch von den Disponent*innen über Telefon angeleitet.

Am dritten und letzten Tag ging es um die Lunge, die Spirometrie und verschiedene Erkrankungen der Lunge. Auch hierbei wurden uns Beispiel-Patient*innen mit unterschiedlichen Beschwerden, wie die Lungenkrankheiten COPD und Asthma, vorgestellt und wir sollten die Befunde erstellen. Die letzte Lerneinheit, nämlich die Betrachtung und Sezierung einer echten Lunge (Schweinelunge), bildete den spannendsten Teil des Tages, denn wir konnten so die inneren Strukturen der herausfinden, warum eine Lunge auf dem Rechtsmedizin spannend ist. Wer von uns konnte über die Visible Body App die inneren Strukturen zu erkennen. Als letzten von einem Laborteam, das sich mit wir selbst Proteine in Stickstoff einfrieren und verschiedene Proteine unter dem Mikroskop betrachten konnten. Abschließend lässt sich sagen, dass das „Tools“ für uns ein tolles Erlebnis war, bei dem wir als hilfsbereite Student*innen und Herz- und Lungenfunktionen, sowohl und zusätzlich in der Mensa essen konnten. Angebote auch einmal zu nutzen.



Lunge sehen (z. B. auch die Bronchiolen) und Wasser schwimmt und warum dies für die nicht an einer echten Lunge arbeiten wollte, digitales Modell nutzen, um auch so die Lungentagespunkt bekamen wir eine Laborführung Gentechnik bei Pflanzen beschäftigt, bei der und haltbar machen, spezielle Pipetten nutzen Mikroskop betrachten konnten.

MINT-EC Camp „Humanbiologie mit digitalen Tools“ dem wir an der Universität Münster nette Schüler*innen trafen, Spannendes über die praktisch als auch mit digitalen Tools lernten. Wir können nur jedem empfehlen, die MINT-EC

Anna Warnecke, 9a, und Tamina Häder, 9c

AUS DER SCHÜLERSCHAFT

// UNSERE SV-FAHRT 2025



Die diesjährige SV Fahrt mitsamt 30 Schüler*innen und den 3 SV Lehrer*innen ging nach Nottuln in die dortige Jugendherberge. Drei Tage waren wir unterwegs und haben vieles erlebt und geplant. Nachdem wir Mittwoch morgens losgefahren sind, dauerte es eine Stunde zur Jugendherberge. Dort angekommen haben wir unsere Zimmerschlüssel bekommen und konnten so die Zimmer beziehen. Die Zimmer waren alle sehr schön eingerichtet, sodass es uns sehr gut gefallen hat. Danach trafen wir uns im Gruppenraum, um den Plan für die nächsten Tage zu besprechen. Unter anderem war dies ein Mörderspiel, wo man probieren musste, so viele Personen wie möglich „umzubringen“, indem man der Person ein Gegenstand in die Hand gibt. Auch haben wir eine Gruppenchallenge veranstaltet, die von den Lehrer*innen geleitet wurde. Dabei traten wir in 5 Gruppen bei verschiedenen Wettbewerben gegeneinander an. Vorher spielten wir aber noch einige Spiele, um uns besser kennenzulernen. Danach folgte die erste Challenge, bei der man ein Ei unbeschadet aus dem 1. Stock der Jugendherberge fallen lassen musste,



wofür die einzelnen Gruppen viele verschiedene Konstruktionen gebaut haben. Für die Konstruktion wurden uns 20 Strohhalme, ein Faden, eine ganze Rolle Tesafilm, ein Luftballon und eine Schere bereitgestellt. Nach dem Mittagessen, was sehr lecker war, kam dann der Test, wie gut die verschiedenen Konstruktionen halten würden. Es war ein sehr positives Ergebnis, wo außer einem Ei, alle den Fall „überlebten“. Apropos über-

leben, das Mörderspiel war währenddessen schon in vollem Gange und leider waren auch schon einige „ermordet“ worden, diese wurden auf ein Plakat aufgeschrieben. Nachdem Ei-Test hatten wir Freizeit, in der wir uns auf den Zimmern trafen und z. B. Werwolf spielten. Zwischendurch gab es noch eine weitere Challenge, wo wir so viele Kleidungsstücke wie möglich anziehen mussten, was auch sehr viel Spaß gemacht hat. Zum Abendessen trafen wir uns wie schon zum Mittagessen in der Mensa und aßen dort Nudeln mit verschiedenen Beilagen. Zum Abendprogramm veranstalteten die



Älteren von uns ein Quiz, was auch zur Gruppenchallenge zählte. Es gab verschiedene Kategorien wie Musik erraten oder allgemeines Wissen. Am nächsten Tag starteten wir wieder mit einer Challenge, bei der man zu jedem Buchstaben im Alphabet einen passenden Gegenstand finden musste. Die Ergebnisse waren auch hier sehr kreativ. Danach ging es in die vier verschiedenen Workshops, in denen wir die Themen Schüler*innengesundheit/Respekt, die Innen- und Außengestaltung unserer Schule, den Schulplaner und verschiedene Angebote für die Unter- und Mittelstufe besprachen. Die Workshops wurden von jeweils Zweierteams geleitet, die sich vorher intensiv mit ihrem Thema auseinander gesetzt hatten, um mit uns die verschiedenen Aspekte durchzugehen. Am Ende hielten wir unsere Ergebnisse in Form von Listen, Skizzen und Mindmaps fest, um diese Ergebnisse weiter zu besprechen. Nachdem wir wieder Freizeit hatten, ging es in eine der letzten Challenges, wo wir ein möglichst kreatives Foto uns überlegen mussten. Dabei kamen die verschiedensten Ergebnisse heraus, wie z. B. eine Unterwasserwelt, ein Spiegelfoto, auf dem sich die Mädchen als Jungs verkleideten, ein Foto, auf dem alle in einem Indoorbereich lagen, mit Schlafanzughose und chillten, ein Foto mit Masken oder ein Foto, auf dem die Beine über dem Kopf waren. Als Highlight war dann Stockbrot geplant, wofür wir uns alle ans Lager-

gedacht war, was es eine sehr schöne Atmosphäre mit einem tollen Zusammenhalt. Am letzten Tag spielten wir eine letzte Entscheidungschallenge, in der die einzelnen Gruppenmitglieder – ohne sich loszulassen – durch einen Reifen klettern mussten, was einigen leichter und anderen schwerer fiel. Somit wurde eine Siegergruppe gekürt „die Eierköpfe“, diese mussten dann nicht beim Bettenabziehen helfen. Als letztes gemeinsames Spiel wurde zimmerweise Gruppen gebildet. Diese Gruppen zogen einen Zettel, auf dem verschiedene Begriffe standen, die man zu einem Theaterstück vereinen musste. Bewertet wurden die einzelnen Auftritte von einer Jury, diese entschied, dass die Gruppe „Die Höhle der Löwen“ gewann, auch die drei Gewinner des Mörderspiels wurden bekannt gegeben. Danach machten wir noch ein Gruppenfoto, um dann wieder nach Greven aufzubrechen.

Abschließend kann man sagen, dass die SV Fahrt eine sehr schöne Fahrt war, da wir einen super Zusammenhalt hatten und einfach eine tolle Zeit miteinander verbrachten und tollen Ideen ausgetauscht wurden.



Anna Warnecke, 9a

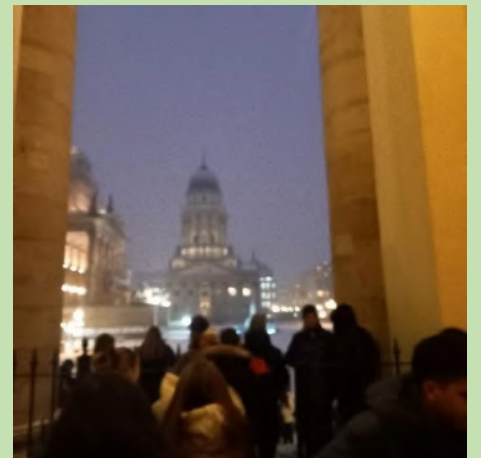
AUS DER SCHÜLERSCHAFT

// BERLIN – BABYLON ODER BILDERBUCH?



Nach der tollen Pilot-Veranstaltung im Vorjahr lag die Messlatte reichlich hoch für das Team um Josef Hegerfeld. Und auch wenn einige sich im Vorfeld vor Bettwanzen fürchteten (unbegründet!) oder andere mehr Zeit zum Shoppen wünschten: Die „Reisegruppe Berlin“ kam gesund und voller positiver Eindrücke aus der Hauptstadt zurück. Wir haben einige teilnehmende Schülerinnen und Schüler der zehnten Klassen um ihre Meinung gebeten:

Jesse: Die vielseitigen Programmpunkte in Berlin waren sehr spannend und man hat wirklich viel gelernt, vor allem auch viel im Bereich der deutschen Geschichte. Für mich war das Jüdische Museum am spannendsten, da man wirklich einmal vorgeführt bekommen hat, wie sich die Menschen damals gefühlt haben müssen. Genauso eindrucksvoll war die Führung im ehemaligen Stasi Gefängnis. Wir wurden von einem Zeitzeugen, der selber einmal in dem Gefängnis inhaftiert war, herumgeführt und so konnten wir verinnerlichen, wie die Bedingungen damals für die Inhaftierten gewesen sein müssen. Natürlich gab es noch viele Programmpunkte mehr, die auch größtenteils alle sehr interessant waren, doch das waren meine Highlights. Ich denke, für uns alle war die Fahrt sehr spannend und ich würde sie jederzeit nochmal machen.

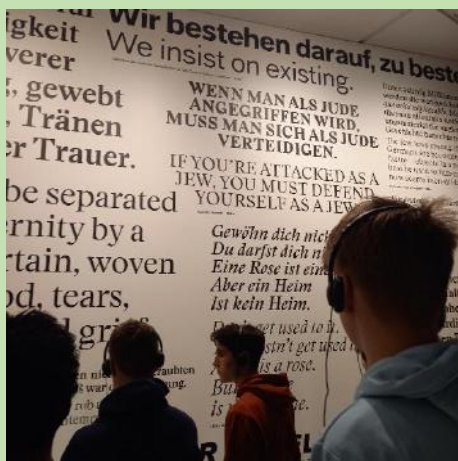


Emma: Die vier Tage in Berlin waren durch das vielseitige Programm eine tolle Abwechslung zum normalen Schulalltag und haben sowohl den Zusammenhalt als auch die Gemeinschaft unserer Stufe positiv beeinflusst. Da die meisten Schwerpunkte der Führungen in den Museen thematisch auf Punkte aus dem Unterricht aufbauten, konnten wir viel mitnehmen und auch im Nachhinein anwenden. Besonders toll war zudem, dass wir Berlins sehenswerte Orte als Klasse besucht haben und so beispielsweise in der Kuppel vom Bundestag die Aussicht über Berlin genießen konnten.

Leni: Die Führung durch das Stasi-Gefängnis war einer der spannendsten Programmpunkte, da wir von einem Zeitzeugen geführt wurden, der uns von seinen persönlichen Erlebnissen dort erzählt hat. Die Erfahrung, diese Geschichten zu hören und gleichzeitig durch den Ort des Geschehens geführt zu werden, war sehr beeindruckend.



Ahmad: Man konnte viel lernen und sehr schöne Orte besuchen. Der Besuch im Bundestag war etwas sehr Besonderes. Ich finde, es war aber manchmal zu anstrengend. Die Führungen waren an manchen Stellen langweilig. Mich haben aber die historischen Informationen sehr interessiert, da ich dort bestimmte Fakten zum ersten Mal gehört habe.



Julius: Die Führung durch das Stasi-Gefängnis war sehr aufschlussreich, sehr spannend und auch mein *Highlight* von der Fahrt, da ich selber nicht gedacht hätte, wie brutal und unmenschlich die Folter dort abgelaufen ist. Die Geschichte des Zeitzeugen war sehr überraschend; und allgemein jemanden zuzuhören, der in diesem Gefängnis schon war, macht das Ganze noch besser. Generell war die Fahrt nach Berlin eine sehr gute und hat mir, auch mit den Programmpunkten, sehr viel Spaß gemacht.



Mattis: Die Fahrt nach Berlin war sehr aufschlussreich. Besonders interessant war die Führung durch das Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen, da wir dort einen Zeitzeugen als Guide hatten. Er konnte die Geschichte, die sich dort abgespielt hatte, sehr anschaulich wiedergeben und hat natürlich auch mit seiner eigenen Geschichte stark beeindruckt.



Außerdem waren der Tränenpalast und das Jüdische Museum sehr interessant. Vor allem das Kunstwerk mit den Gesichtern im Jüdischen Museum ist imposant sowie die Architektur des Gebäudes. Auch das Gespräch mit dem SPD-Politiker war durchaus interessant und aufschlussreich.

Ein Kritikpunkt wäre allerdings der Mangel an Freizeit. Zum Beispiel hätte man meiner Meinung nach das Planspiel nicht machen müssen und hätte stattdessen einfach ein paar Stunden mehr Freizeit geben können. Zum Schluss kann ich aber sagen, dass mir die Fahrt gut gefallen hat.



Sami: Die Klassenfahrt in Berlin ist für mich ein spannendes Erlebnis gewesen. Sei es die Führung durch das eindrucksvoll konstruierte Jüdische Museum, der Vortrag im Bundestag oder die Führung im Stasi Gefängnis in Hohenschönhausen, das Programm war voller spannender Ereignisse. Allerdings sind mir manche Programmpunkte zu kurz gekommen. Die Führung im Tränenpalast und vor allem das Planspiel im Deutschen Dom. Aufgrund der wenigen Zeit musste man die Führung im Tränenpalast etwas kürzen und im Deutschen Dom haben wir nicht mehr als eine Stunde verbracht. Was mir ebenfalls gefallen hat, ist, dass wir untereinander mit den Nachbarklassen mehr Zeit verbracht haben.

Anna: Es gab viele interessante Programmpunkte. Mir hat die Stadtrundfahrt sehr gefallen, da diese gut gestaltet war. Auch den Besuch im Bundestag fand ich sehr interessant und aufschlussreich. Insgesamt habe ich auf der Fahrt einiges gelernt und ich finde, dass so eine Fahrt hilfreich ist, um mit anderen noch mal mehr zusammenzuwachsen. Schade fand ich, dass man einzelne Programmpunkte und Freizeit immer mit den gleichen Leuten hatte. Ich hätte mich gefreut, wenn die Klassen noch etwas mehr durchgemischt worden wären.

//AUS DER SCHULPFLEGSCHAFT EIN GELUNGENER TAG DER OFFENEN TÜR



Am 1. Februar 2025 hatten wir als Eltern die Gelegenheit, am Tag der offenen Tür der Schule teilzunehmen, mit aufgeregten zukünftigen 5. Klässlern – und wir waren wirklich beeindruckt! Schon beim Betreten der Aula wurden wir herzlich begrüßt und das musikalische Rahmenprogramm der Jahrgänge 5 und 6 sorgte direkt für eine angenehme Atmosphäre. Besonders spannend fanden wir die zahlreichen Mitmachangebote in den Naturwissenschaften. Die Kinder durften in der Biologie und Physik kleine Experimente durchführen und so schon Neugier für die MINT-Fächer als Schwerpunkt der Schule entwickeln. Auch die Chemieshow war ein echtes Highlight – nicht nur für die Kinder! Neben der Vorstellung der Fachbereiche waren die vielfältigen Möglichkeiten des individuellen Lernens beeindruckend. Die Präsentation zur „Traumschule“ von Luna Mesic (Q2) war besonders inspirierend und die Vorstellung der Austauschprogramme zeigte uns, wie international die Schule aufgestellt ist. Sehr hilfreich waren die Schulführungen, bei denen uns Lehrer:innen und Schüler:innen kompetent und freundlich durch das Gebäude führten. Besonders positiv aufgefallen ist uns die offene Atmosphäre: Die Lehrer:innen, Schüler:innen und auch die Elternvertreter:innen standen jederzeit für Fragen zur Verfügung. Zum Abschluss gab es noch eine kleine Stärkung im Schülercafé, wo wir uns mit anderen Eltern austauschen konnten. Insgesamt war es ein sehr informativer und gut organisierter Tag, der einen guten Eindruck über Lernen und Leben am Augustinianum vermittelte.

Stefanie Fiege



FÖRDERKREIS- UNTERSTÜTZUNGEN IN REKORDHÖHE

Bei der routinemäßigen Mitgliederversammlung des Förderkreises im Februar konnte der Ende 2023 neu ins Amt gewählte Schatzmeister Jörg Ahlert seinen ersten vollständigen Jahreshaushalt für 2024 präsentieren. Dieser wies mit

über 23.000 € erneut eine Rekordsumme bei den Förderungen und Unterstützungen durch den Verein aus. Während der Corona Zeit konnten viele Fahrten, Veranstaltungen und Projekte nicht durchgeführt werden, weshalb bereits bewilligte Fördermittel nicht abgerufen wurden. Der dadurch entstandene hohe Kassenstand konnte in den letzten zwei Jahren nun durch gezielte Förderung von aufwändigen Projekten abgeschmolzen werden. Dazu zählten insbesondere auch die Schwimmförderung sowie die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern bei der Anschaffung von iPads. Die Mitgliederversammlung zeigte sich äußerst zufrieden mit dieser sehr wirkungsvollen Tätigkeit des Förderkreises. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig entlastet.



Das Fahrtenprogramm der Schule wäre ohne den Förderkreis nicht denkbar:
Hier Bilder von der Jg.8-Fahrt nach **HASTINGS**. – links Fotos von 2010, rechts fast 15 Jahre später:
Na, Unterschiede gefunden ...?



Auf der Versammlung wurde dann über die vorliegenden Unterstützungs-Anträge für das noch laufende Schuljahr beraten. Die Mitgliederzahlen und damit die zu erwartenden Beiträge haben sich erfreulicherweise im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert. Der Förderkreis konnte daher die Unterstützung für die geplante Rom-Fahrt der Lateiner nochmals erhöhen und übernimmt nunmehr das gesamte Rahmenprogramm auf der Fahrt. Ebenfalls unterstützt werden in gewohnter Weise die Xanten-Fahrt und der Schüleraustausch mit Spanien. Die Unterstufenbücherei darf ebenfalls mithilfe des Förderkreises seinen Buchbestand aktualisieren, auch die Ausgabe des Zweijahrbuches wird erneut unterstützt. Die Schwimmförderung erhält planmäßig nochmals Mittel aus dem Haushalt des Vereins. Da die Stadt Greven mit 2025 beginnend die Renovierung des Hallenbades plant, ist die Zukunft dieses lobenswerten Engagements noch ungewiss. Beschlossen wurden außerdem die finanzielle Unterstützung des Gedenktag sowie die Bereitstellung der jährlichen Fördermittel für die Schülervertretung zu Beginn des kommenden Schuljahres.

Um weiterhin seine Arbeit möglichst effektiv im Sinne der Schülerinnen und Schüler anbieten zu können, ist der Förderkreis immer wieder auf die Mithilfe und Unterstützung durch neue Mitglieder oder Einzelspenden angewiesen. Ein Anmeldeformular und weitere Details dazu finden Sie auf der Homepage der Schule. Der Vorstand dankt allen Mitgliedern und Spendern für die bisherige tolle Mitwirkung!

Dr. Frank Th. Möllmann

ALLGEMEINES

// STUDENTAG AM 4.3. – UNTERRICHTSFREI

Während das Kollegium sich weiterbildet, darf die Schülerschaft sich der Nachbetrachtung des Rosenmontags sowie den gestellten Aufgaben widmen – erst am Aschermittwoch, also dem 5.3., geht es wieder in die Schule.

// SITZUNG DER SCHULPFLEGSCHAFT AM 6.3.

In der Schulpflegschaft werden die relevanten Themen aus Elternperspektive verhandelt. Das Gremium tagt in der Aula, Beginn ist 18:30 Uhr.

// KÄNGURU-WETTBEWERB AM 20.3.

Wer hüpfert am weitesten? So lautet die Frage, die die Mathematik am 20.3. bewegt. Dann nehmen wieder zahlreiche Interessierte und Befähigte teil am traditionellen Känguru-Wettbewerb.

// ELTERNSPRECHTAG AM 20.3.

Dieser Termin dürfte in den Kalendern der meisten Familien am Augustinianum stehen: Am 20.3. wird von 14–18:00 Uhr wieder für Transparenz gesorgt und beraten.

// 3. SCHULKONFERENZ AM 3.4.

Die gewählten Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen treffen in diesem Schuljahr zum dritten Mal aufeinander, es ruft mit der Schulkonferenz das höchste Gremium am Augustinianum. Der Beginn der Veranstaltung ist wie immer um 18 Uhr im Großen Konferenzraum.

KUNST LK DER Q2 PRÄSENTIERT SEINE WERKE IM KUNSTVEREIN, AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG AM 21.3.

Der LK Kunst hat es sich seit einiger Zeit zur guten Tradition gemacht, seine im Lauf der beiden Schuljahre entstandenen Werke der Grevener Stadtöffentlichkeit zu präsentieren. Dabei unterstützt der Grevener Kunstverein tatkräftig, indem er seine Ausstellungsräume zur Verfügung stellt. Der künstlerische Nachwuchs würde sich sehr freuen, wenn sich möglichst viele Interessierte die Ausstellung anschauen – die Eröffnung derselben findet am 21.3. um 18 Uhr statt.

// ENGLISCHES THEATER FÜR DIE JAHRGANGSSTUFEN 6 UND 8 AM 30.4.

Sowohl die 6er als auch die 8er kommen im Nachklang der Osterferien in den Genuss einer Theateraufführung der besonderen Art: Zum zweiten Mal gastiert das Englische Theater auf der Aula-Bühne und alle Zuschauer*innen dürfen sich darauf freuen, in der ersten Fremdsprache unterhalten zu werden.

// FRANZÖSISCHE GÄSTE FÜR DIE STUFEN 8–EF AB DEM 6.5.

Kaum sind die Spanier*innen verschwunden, steht die nächste internationale Begegnung an: Mitglieder der Jahrgangsstufen 8–EF starten am 6.5. zum Gegenbesuch nach Montargis: Gelegenheit also für landeskundliches Programm und interkulturelle Verständigung.

// JG. 5-EF: HOME OFFICE STATT SCHULE AM 23. 5.

Die mündlichen Prüfungen der „Großen“ benötigen drei Lehrkräfte, so dass nebenbei keine andere Lerngruppe in den Genuss von Unterricht in der Schule kommen kann, aber mit Aufgaben für zuhause muss gerechnet werden!

// ERPROBUNGSSTUFE

// INFOABEND JG. 6 ZUR SPRACHENWAHL AM 27.3.

Latein, Französisch oder Spanisch, das ist hier die Frage. Für die Mitglieder der sechsten Klassen ist die nächste zu erlernende Fremdsprache eine der zentralen schulischen Entscheidungen dieses Frühling. Der Infoabend in der Aula ab 19:30 Uhr liefert einen Überblick zu Inhalten und Besonderheiten des jeweiligen fremdsprachlichen Unterrichts.

// PROJEKTPRÄSENTATIONEN DER SECHSTEN KLASSEN AM 10.4.

Im letzten Augustinus_Brief berichteten wir über das spannende interdisziplinäre Projekt in der Jahrgangsstufe 6. Inzwischen hat die Arbeit daran längst begonnen, am 10.4. werden die Projektergebnisse der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt; Beginn ist um 15:30 Uhr.

// SIEGEREHRUNG SCHREIBWETTBEWERB DER JG. 5/6 AM 11.4.

Auf erfreulich große Resonanz stieß in diesem Jahr der von Carmen Althoff verantwortete Schreibwettbewerb für die Erprobungsstufe. Während der vierten Stunde findet am 11.4. in der Aula die Ehrung der Siegerinnen und Sieger statt – sehr aufregender Termin also, am letzten Schultag vor den Osterferien ...



Ob die 6c so jubelt bei der Siegerehrung des Schreibwettbewerbs wie hier beim Klassenfest-Sieg gegen die Eltern?

WUSSTEN SIE SCHON, ...?

... dass Ihre Kinder bei uns im Sekretariat jederzeit telefonieren können?

... dass Fundsachen (Jacken, Sportbeutel, Brotdosen, Sportsachen) neben der Erprobungsstufenbücherei (Hauptgebäude) gesammelt werden? Wertsachen (Schmuck, Uhren, USB-Sticks etc.) und Schlüssel werden im Sekretariat aufbewahrt. Die Fundsachen aus der Sporthalle werden in der Emssporthalle aufbewahrt. Über unsere Hausmeister (Herr Welp/Herr Bußmann) oder die Sportlehrkräfte kann man dort nachforschen. Bei den Elternsprechnachmittagen liegen sämtliche Fundsachen (auch die aus der Sporthalle) neben der Erprobungsstufenbücherei aus.

Wir sind immer wieder erstaunt, wie viele Sachen von ihren Besitzern offensichtlich nicht vermisst werden.

... dass wir die übrig gebliebenen Fundsachen nach dem Elternsprechtag der Grevener Tafel zur Verfügung stellen?

// MITTELSTUFE

// PÄDAGOGISCHE KONFERENZEN FÜR DIE KLASSEN 7–10 AM 13.3.

Welche Phase innerhalb Kindheit und Jugend die herausforderndste ist, darüber lässt sich trefflich streiten. Unbestritten gelten Jugendliche während ihrer Mittelstufenzeit als besondere Spezies, für die es einer entsprechend pädagogischen Betreuung bedarf. Gelegenheit zu Austausch und Abstimmung bieten die Pädagogischen Konferenzen, die am 13.3. ab 14:00 Uhr stattfinden.

// BESUCH AUS ZARAGOZA: DER AUSTAUSCH GEHT WEITER AB DEM 22.3.

Nach dem für alle Beteiligten erfreulichen Trip nach Spanien 2024 steht nun der Gegenbesuch an. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 empfangen ihre Gäste aus dem schönen Zaragoza und zeigen ihnen die Reize des deutschen Schulsystems, touristische Highlights inklusive.

// INFOABEND FÜR DIE JG. 8 ZUM WAHLPFLICHTBEREICH AB JG. 9 AM 27.3.

In der neunten Klasse wartet eine Neuerung auf die Schüler*innen: Es kommt ein frisches, frei wählbares Fach auf der Stundentafel hinzu. Unser Angebot wurde im Zuge von G9 reformiert und kann sich in seiner Breite sehen lassen. Als Entscheidungshilfe sei der Infoabend am 27.3. empfohlen, auch für die anstehende Hastingsfahrt gibt es Infos! Beginn ist um 17:30 Uhr in der Aula.

// PRAKTIKA FÜR DIE NEUNTEN KLASSEN VOM 31.3.–11.4.

Nach Sichtung der Potenziale und dem Schnüffeln in verschiedenen Berufsfeldern wird es in Klasse 9 nun ein wenig ernster: Im Anschluss an einen langen Bewerbungsvorlauf begeben sich die Jugendlichen für zwei

Wochen hinaus in die raue Arbeitswelt und erleben, wie sich diese vom Kosmos Schule unterscheidet. Nach zehn Werktagen dürften wichtige Eindrücke gesammelt worden sein. Die Nachbesprechung findet am Montag nach den Osterferien (28.4.) statt.

// BERUFSFELDERKUNDUNG DER ACHTEN KLASSEN AM 9.4.

Ehe der Tag zur Berufsfelderkundung künftig in Klasse 9 wandert, lassen wir am 9.4. dieses Jahres noch mal die Achter auf die Berufswelt los: Eigenständig oder mit Hilfe der angebotenen Datenbank haben sich alle Schüler*innen ein Berufsfeld bzw. eine konkrete Stelle verschafft, wo sie einen ganzen Tag lang schnuppern dürfen.

// EXKURSIONEN DER NEUNTEN KLASSEN IN DIE VILLA TEN HOMPEL AB 6.5.

Demokratie erfahren, Politische Bildung erleben – Schlagworte der Stunde. Die Villa ten Hompel, Geschichtsort in Münster und langjähriger Partner der Fachkonferenz Geschichte, lädt die neunten Klassen zu Workshops in ihrem beeindruckenden Gemäuer ein; am 6.5. startet die 9a, die anderen Klassen folgen am 8., 13., 15. und 20.5.

// ZENTRALE PRÜFUNGEN FÜR DIE ZEHNTEN KLASSEN: BEGINN MIT DEUTSCH AM 27.5.

Im Schatten der Abiprüfungen findet ein durchaus vergleichbares Format in der Jahrgangsstufe 10 statt: Die viel beschworenen „ZP 10“ sind Prüfungen in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch, deren Absolvieren zum Erwerb der früher so genannten „Mittleren Reife“ führt. Wie im Abi macht das Fach Deutsch den Anfang, in diesem Jahr am 27.5.

// OBERSTUFE

// POETRY SLAM DER EF AM 5.3.

Nach anfänglicher Skepsis hat sich in den Deutschkursen der EF die Erkenntnis durchgesetzt, dass es schlimmere Unterrichtsvorhaben als Poetry Slams gibt. Nachdem innerhalb besagter Kurse die jeweils Besten gekürt worden sind, kommt es am 5.3. in der unschlagbaren Atmosphäre des Aquariums (Raum 356) zur Finalrunde: Wer kriegt den lautesten Applaus und die meisten Punkte? Publikum über die Jahrgangsstufe hinaus ist absolut erwünscht!

// ABITUR-VORKLAUSUREN AM 6., 10. UND 14.3.

Spätestens jetzt wird es ernst: Die Vorklausuren markieren inmitten der gut gelaunten Zählerei der verbleibenden Schultage einen besonderen Einschnitt. Hier wird in den Leistungskursen (6. und 10.3. bzw. Englisch-LK am 12.3.) sowie im dritten schriftlichen Fach (14.3.) unter Abi-Bedingungen ein Vorgeschmack darauf gegeben, was einige Wochen später in etwa verlangt wird.

// INDIVIDUELLE STUDIEN- UND BERUFSBERATUNG FÜR EF UND Q2 AM 19.3., 2.4. UND 21.5.

Die Arbeitsagentur Rheine bleibt ihrem Rhythmus treu und bietet bei uns an der Schule individuelle Beratungssprechstunden für die Zeit nach dem Schulabschluss an. Claudia Kläßens kommende Termine sind der 19.3., 2.4. und 21.5. An der Tür des BO-Büros (Raum 253) hängt eine Liste, auf der man sich im Vorfeld eintragen kann, das ca. halbstündige Fehlen im Unterricht ist selbstverständlich entschuldigt.

// BO-MODULE I UND II FÜR DIE EF AM 8.4.

Neben freiwilligen Angeboten wie der o. g. Sprechstunde der Arbeitsagentur sind wir als Schule dem Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ verpflichtet. In der Oberstufe bedeutet dies die Teilnahme an diversen genannten „BO-Modulen“, von denen gleich drei am 8.4. auf dem Programm stehen. Innerhalb ihrer Stammgruppen setzen sich die Schüler*innen, begleitet durch das BO-Team, aktiv mit ihrem beruflichen Findungsprozess auseinander. Darüber hinaus gibt es Input von der Arbeitsagentur, die uns Expert*innen schickt, die über die zahlreichen möglichen „Wege nach dem Abitur“ informieren.

// VERANSTALTUNG „WIE KOMME ICH AN EINEN STUDIENPLATZ?“ AM 9.4. (NUR Q2)

Für die Q2 wird es langsam ernst, der Abschied vom Augustinianum rückt näher und näher. Für alle an einem Studium Interessierten bietet Claudia Kläßens von der Arbeitsagentur Rheine am 9.4. eine knackige Info-Veranstaltung mit dem Titel „Wie komme ich an einen Studienplatz?“ Die Anmeldung erfolgt im Vorfeld via Aushang.

// TAG X UND ZULASSUNG ZUM ABITUR AM 11.4.

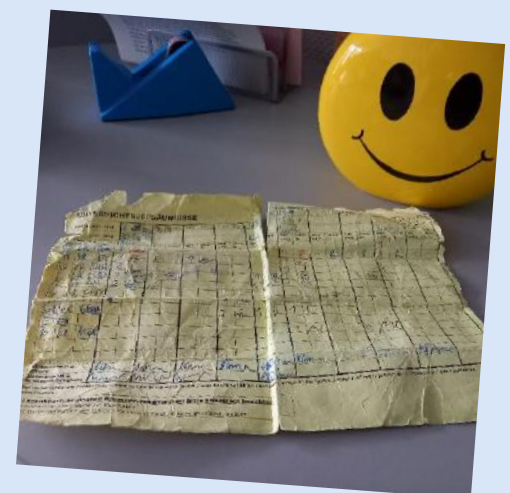
Ein emotionaler Termin für die Q2: Zum letzten Mal streifen die gereiften Schülerinnen und Schüler durch die Gänge, Verkleidung und gute Laune inbegriffen. Letztere verdüstert sich hoffentlich nicht angesichts der am selben Tage vergebenen Zulassungen zu den Abi-Prüfungen.

// SCHRIFTLICHES ABITUR: ES IST SO WEIT AB DEM 29.4.

Intensivphase, Tag X und die letzten Ferien der Schullaufbahn sind für die Q2er passé, ab jetzt zählt es „auf'm Platz“: Traditionell mit dem Fach Deutsch beginnen am 29.4. die schriftlichen Abiturprüfungen.

// MÜNDLICHES ABITUR AM 22. UND 23.5.

Zweiter Schritt im Prüfungsverfahren: Die Begegnung mit der dreiköpfigen Prüfungskommission im mündlichen Abitur. Die Termine sind am 22. und 23.5., Aufregung ist vorprogrammiert 😊



Hier ein „Fundstück“ aus dem Oberstufensekretariat: Diese Entschuldigungskarte hat wahrlich gelebt!